

D R E S D N E R P H I L H A R M O N I E

Sonntag, den 1. März 1970, 20 Uhr

Festsaal des Kulturpalastes Dresden

7. AUSSERORDENTLICHES KONZERT

Dirigent: Kurt Masur

Solistin: Hanne-Lore Kuhse, Berlin, Sopran

Peter Tschaikowski
1840–1893

Romeo und Julia – Fantasie-Ouvertüre

Richard Strauss
1864–1949

Vier letzte Lieder für Sopran und Orchester

Frühling (Hesse)

September (Hesse)

Beim Schlafengehen (Hesse)

Im Abendrot (Eichendorff)

PAUSE

Franz Schubert
1797–1828

Sinfonie h-Moll (Unvollendete)

Allegro moderato

Andante con moto

Richard Wagner
1813–1883

**Vorspiel und Isoldes Liebestod
aus „Tristan und Isolde“**



KAMMERSÄNGERIN HANNE-LORE KUHSE, aus Schwaan in Mecklenburg stammend, studierte 1941 bis 1949 bei der Gesangspädagogin Charlotte Menzel am Rostocker Konservatorium und 1949 bis 1951 bei Helene Schlusnus am Steinschen Konservatorium in Berlin sowie bei Paul Lohmann in Potsdam. Über die Bühnen in Gera (1951/52), Schwerin (1952–1959), Leipzig (1959–1964) kam sie 1964 an die Deutsche Staatsoper Berlin, wo sie bereits seit 1956 ständige Gastverpflichtungen wahrnahm. Zu ihren Hauptpartien gehören die Leonore, Donna Anna (Don Giovanni), Tosca, Lady Macbeth, Abigail (Nabucco), Turandot und vor allem die Isolde, Senta, Walküre und Brünnhilde. Hanne-Lore Kuhse erwarb sich besonders als Wagner-Sängerin einen hervorragenden Ruf. Gastspiele führten die Künstlerin an viele Opernbühnen der Welt. 1962 wurde sie mit dem Nationalpreis der DDR ausgezeichnet. Sie machte zahlreiche Schallplattenaufnahmen, darunter auch mit der Dresdner Philharmonie unter Kurt Masur.



SLUB

Wir führen Wissen.



Dresdner
Philharmonie